

„Die Stadt hat viele Juwelen“

Wirtschaftsjunior und VRM-Marketingleiter Jörg Halbich holt Landeskonferenz nach Mittelhessen / Drei Tage sollen Gäste „Gießen genießen“

Von Iris Baar

GIESSEN. Im kommenden Jahr tagen die hessischen Wirtschaftsjunioren in Gießen. Nach Mittelhessen geholt hat die dreitägige Landeskonferenz (Lako) für Fach- und Führungskräfte sowie Selbstständige Wirtschaftsjunior Jörg Halbich. Der Marketingleiter der VRM Mittelhessen will mit seinem Team unter dem Motto „Gießen genießen“ im kommenden Mai das Image der Universitätsstadt mächtig aufpolieren. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Immer an seiner Seite: Löwe Leo, „Staffelstab“ für die hessischen Landeskonferenzen.

Wie kam es dazu, die Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren nach Hessen zu holen?

Jörg Halbich: Dafür habe ich mich schon 2016 eingesetzt. Ich werde kommandes Jahr 40, dann muss ich meine aktive Zeit bei den Wirtschaftsjunioren beenden. Zum Abschluss wollte ich für unsere Region noch einmal etwas Großes auf die Beine stellen. Per Handschlag haben der damalige Landesvorsitzende Peter Wahl und ich – in meiner damaligen Funktion als Kreissprecher Gießen/Vogelsberg – diese Absprache besiegelt, 2017 haben wir dann den Zuschlag bekommen. Wir haben ein neunköpfiges Organisationsteam auf die Beine gestellt, das mich dann zum Konferenzdirektor gewählt hat.

Und wie zu dem Motto „Gießen genießen“?

Gießen hat ja nicht gerade einen Ruf als Städtchönheit weg. Doch das wirkt nur auf den ersten Blick so. Denn die Stadt hat viele Juwelen, die wir auf der Lako präsentieren wollen.

Zum Beispiel?

Wir haben viele Start-ups in unserer Mitte, die wir den Wirtschaftsjunioren aus den anderen hessischen Regionen vorstellen möchten. Zum Beispiel die Salatbar Tom & Sallys, die inzwischen bundesweit Filialen betreibt wie auch das Unternehmen Kaffee Pura, das ebenfalls in Gießen seinen Anfang nahm und fairen Kaffee verbreitet. Aus Gießen kommen auch die Mellow Monkeys, die die Marshmallows neu erfunden haben und durch die „Höhle der Löwen“ bekannt geworden sind. Darüber hinaus hat Gießen durchaus Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise das Theater, den Botanischen Garten, den Schiffenberg oder das Elefantenklo...

... nicht Ihr Ernst ...

... doch, der bauliche Übergang in die Fußgängerzone ist durchaus eine Sehenswürdigkeit, und von oben betrach-



Jörg Halbich mit seinem derzeitigen Begleiter Leo Löwe, dem „Staffelstab“ der hessischen Wirtschaftsjunioren. Foto: Baar

tet hat das Elefantenklo sogar die Form eines Juwels. Deshalb haben wir uns auch für ein Juwel als Logo für die Lako 2020 entschieden. Wir wollen unseren Besuchern auf der dreitägigen Lako neben vielen Fachvorträgen und Workshops vor allem Edelsteine der Region präsentieren. Unsere Gäste können während einer Stadtführung „Gießen genießen“ oder während einer Segway-Tour die Region kennenlernen. Wir planen ein Barbecue-Genussevent und ein Geocaching auf dem Schiffenberg. Egal, ob es um Wissen, Essen oder die Freizeitgestaltung geht – die Teilnehmer sollen drei unvergessliche Tage in Gießen erleben – eben „Gießen genießen“.

Was sind inhaltliche Highlights der kommenden Lako?

Ein Highlight ist mit Sicherheit der Positionierungsworkshop. In ihm wird es darum gehen, wie man das eigene Unternehmen bestmöglich in der Öffentlichkeit platziert, um seine Zielgruppe zu erreichen und zu erweitern. Dann haben wir ein Schweigeseminar auf dem Programm stehen, in dem die Teilnehmer erfahren können, was passiert, wenn man mal zwei Stunden nichts sagt. Natürlich gibt es die klassischen Wirtschaftsjuniorenthemen wie den Präsentationswork-

shop oder Vorträge zu Themen wie „Digitalisierung im Büro“.

Wo findet die Lako genau statt?

In der ganzen Stadt. Das Konferenzzentrum ist bei den Stadtwerken, die einer unserer Hauptsponsoren sind. Workshops bieten wir in den Räumen der IHK (am Flutgraben), ebenfalls ein Förderer von uns, an, für Betriebsbesichtigungen in Gießen und dem Gießener Umland geht es beispielsweise in die Licher Brauerei, ebenfalls Hauptsponsor der Lako 2020. Auch ein Besuch in der Rotation der VRM Wetzlar, also im Pressehaus in der Nachbarstadt, ist geplant. Unsere Samstagabend-Veranstaltung richten wir in den Hessenhallen aus und wollen mit dem Caterer Talking Tables, ebenfalls Gießener Jungunternehmer, zeigen, dass man aus den Hallen durchaus eine attraktive Eventlocation machen kann.

Wie kommen die Konferenzteilnehmer in Zeiten der Klimadiskussion an die einzelnen Veranstaltungsorte?

Wir haben mit dem Unternehmen Schwalb Reisen ein Arrangement getroffen: Sie richten uns einen Shuttle-Service ein. Des Weiteren sind wir mit dem Anbieter Nextbike für Mietfahrräder in Verhandlungen. Dann können die Teil-

nehmer flexibel und klimafreundlich hin- und herradeln.

Wie viele Teilnehmer erwarten Sie in Gießen?

Im Schnitt kommen 200 bis 250 Besucher zu einer Lako, wir hoffen in Gießen auf 300. 70 bis 80 Prozent der Lako-Besucher sind in der Regel Wirtschaftsjunioren aus Hessen, der Rest kommt aus anderen Bundesländern, auch aus Österreich, Schweiz, Dänemark und Amerika erwarten wir eine Abordnung. Eine Lako ist perfekt zum Netzwerken, man kennt sich und will sich einfach wiedersehen.

Was hat es mit dem Stofflöwen auf sich?

Leo Löwe ist der Staffelstab der hessischen Wirtschaftsjunioren. Er wird von Lako zu Lako weitergereicht. Ich habe ihn in Fulda bekommen und werde ihn kommendes Jahr auf der Gießener Lako an die Frankfurter weiterreichen, die schon für die nächste Lako in den Startlöchern stehen. Leo Löwe ist bei wichtigen Gesprächen immer dabei, hat mich auf der IHK-Vollversammlung unterstützt und mit mir auch schon den Schiffenberg besucht. Außerdem nutzen wir ihn fürs Storytelling auf Facebook. Denn da sind wir auch zu finden.

„Kriegsjahre waren die schlimmsten meines Lebens“

GIESSEN (kg). Ein Geburtstagsständchen, vorgetragen vom Musiktherapeuten des Caritashauses Maria Frieden, erklang für Theo Löhr, der seinen 95. Geburtstag mit Familie und Freunden feierte. Am 13. November 1924 kam er in Marienborn-Siegen als drittes von fünf Kindern zur Welt. 1928 zog die Familie nach Flammersbach, einem Vorort von Siegen. Theo Löhr besuchte die katholische Volksschule bis zum 8. Schul-



Theo Löhr

jahr. Nach bestandenen Examen an der Staatlichen Berufsschule in Siegen wurde er mit 17 Jahren in die technische Abteilung der Luftwaffe eingezogen.

1945 erfolgte die Entlassung aus amerikanischer Gefangenschaft. „Die drei Jahre im Krieg waren die schlimmsten meines Lebens“, blickt der Senior zurück. Dreimal wurde er verwundet, die Eltern erhielten bereits eine Todesnachricht. Dankbar sagt der alte Herr heute: „Mit Gottes Hilfe ist es mir gelungen, nach zwölf Tagen unsäglichlicher Mühen zu meiner Einheit zurückzufinden“. Nach Kriegsende setzte er das Studium an der Ingenieurschule in Gießen fort. In seinem Studium musste er auch bei den Aufräumarbeiten an der zerstörten Schule Hand anlegen und Ziegelsteine putzen. Nach dem erfolgreichen Abschluss arbeitete der Senior als Konstrukteur bei verschiedenen Firmen. 1955 fand er eine Anstellung bei Heyligenstaedt als Konstrukteur und übernahm die Funktion des Gruppenleiters für diesen Bereich. 1984 ging er in Rente.

1954 heiratete Theo Löhr Lieselotte Bruch, die 2002 verstarb. Zwei Söhne zählten zu den ersten Gratulanten im Caritashauses Maria Frieden, wo der Jubilar seit zwei Jahren lebt. Jahrelang war er bei der katholischen St. Bonifatius Gemeinde in verschiedenen Gremien ehrenamtlich tätig. Er ist Mitbegründer der katholischen Arbeiterbewegung (KAB), für die jetzt Gertraud Bender gratulierte. Der katholische Pfarrer Michael Maring, zuständig für die Pflegeheime der Caritas, übermittelte seine Wünsche. Für die Stadt und den Hessischen Ministerpräsidenten überbrachte Stadträtin Monika Graulich die Wünsche. Foto: Jung

TERMINE

Syrien-Konflikt: Am 9. Oktober begann die Türkei, die Demokratische Föderation Nord- und Ostsyrien (kurdisch: Rojava) anzugreifen. Zu dieser Thematik findet am Donnerstag, 21. November, um 19 Uhr, im Versailles-Zimmer der Kongresshalle Gießen eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung unter dem Titel „Rojava - jenseits des Nationalstaates?!“ statt. Veranstalter ist die DKP Gießen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei. (red)

Gerinnungsambulanz: Am 20. November bietet der Interdisziplinäre Schwerpunkt für Hämostaseologie von 14 bis 15 Uhr eine offene Sprechstunde „Vitamin-K-Antagonisten“ in der Langhansstraße 2 (ehem. Röntgenklinik) an. Diese Informationsveranstaltung ist speziell konzipiert für Patienten, die Marcumar, Falithrom, Coumadin oder Sintrom einnehmen. Dort werden sie – ohne sich anmelden zu müssen – beraten. (red)

Größtes Netzwerk der Region

Breites Informationsangebot und Austausch: Zum sechsten Mal findet die Gründermesse „start up“ in den Hessenhallen statt

GIESSEN (red). In der Region Gießen gibt es ein großes Unterstützungsangebot für Startups und Gründungsinteressierte. Um dieses Angebot sichtbar zu machen und den Gründenden die Orientierung und den Start in die Selbstständigkeit zu erleichtern, findet am Samstag, 23. November, in den Gießener Hessenhallen zum sechsten Mal der Gießener Existenzgründertag „TIG Start-Up“ statt – gleichzeitig Gründermesse und (mit insgesamt mehr als 100 beteiligten BeraterInnen und Startups) auch größtes Netzwerk-Event der Region.

Anita Schneider, Landrätin des Landkreises Gießen, und Peter Neidel, Bürgermeister der Universitätsstadt Gießen, werden die Veranstaltung mit Grußworten eröffnen. An mehr als 40

Ständen bietet der Existenzgründertag von 9.00 – 16.00 Uhr kompetente Be-

ratung – von der Erst- und Folgeberatung über Finanzierung und Fördermit-

tel, Recht, Steuern und Versicherung bis hin zu Marketing, Netzwerk und Raumfragen. Auch viele erfolgreiche Gießener Gründerinnen und Gründer sind vor Ort, stellen ihre Produkte und Dienstleistungen vor und beantworten gerne Fragen zum Gründungsprozess. In zwei Blöcken berichten insgesamt sechs erfolgreiche Unternehmer/innen von ihren Erfahrungen. Von 16 Uhr bis zum Ende der Veranstaltung gegen 17.30 Uhr lädt der offene Stammtisch von „Gründer für Gründer“ mit Alex Trampisch und Tobias Lang zu einem kollegialen Austausch ein. Organisiert wird der Gießener Existenzgründertag TIG Start-Up wie schon in den Vorjahren von der Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH (TIG). Der Eintritt ist frei.



Werben für die Gründerregion Gießen: TIG-Geschäftsführerin Antje Bienert, Bürgermeister Peter Neidel und Landrätin Anita Schneider (von links). Foto: Annette Kraus

– Anzeige –

Montag – Samstag 10 – 19 Uhr
Wetzlar-Dutenhofen • Industriestraße 2
Telefon (06 41) 9 22 04-0
www.wohnewelt-dutenhofen.de

Aktion
Rotstift



bis zu
70%

radikale
Preissenkung in
allen* Abteilungen

* außer
Bad + Küche

WOHNEWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet